

Scharfschützen taktisch weitergebildet

Ausbildung auf der Reiteralpe mit Kameraden von der US-Army

BAD REICHENHALL. - Zur taktischen Scharfschützenweiterbildung trafen sich die Scharfschützen aus der Kreisgruppe Oberbayern/Südost des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr mit amerikanischen Kameraden der US-Army Station Bad Aibling auf dem Gebirgs-Truppenübungsplatz Reiteralpe bei Bad Reichenhall. Erstmals wurden die Scharfschützen direkt disziplinarisch und logistisch dem Gebirgspanzerflugabwehrregiment 8 unter dem Kommandeur Oberleutnant Ciesielski unterstellt. Die Ausbildung stand unter bewährter Leitung von Oberfeldwebel der Reserve (OFw d. R.) Adelbert Schömer.



Scharfschütze Oberfeldwebel Schulte (rechts) bekämpft ein Ziel, während Hauptgefreiter Hager und Sergeant O'Connor (US-Army) die Trefferlage beobachten.

Mit der Seilbahn wurde von Oberjettenberg aus umfangreiches Ausbildungsgerät zur Reiteralpe gebracht. Dann bauten die Teilnehmer nach taktischen Gesichtspunkten verschiedene Scharfschützenstellungen im Hochgebirge aus. Der Zielfeldaufbau wurde durch den Einsatz der durch den Hauptgefreiten d. R. Hans-Georg Hager entwickelten Scharfschützengefechtsscheiben anspruchsvoll und interessant gestaltet.

Am Abend erfolgte eine Wiederholung der Einsatzgrundsätze über den Einsatz des Scharfschützen, deren taktisches Verhalten, über Tarnen und Täuschen, Kartenkunde und die Anwendung des Kompasses.

Am nächsten Tag wurde das gefechtsmäßige Beziehen der angelegten Scharfschützenstellungen geübt. Nachdem jeder Scharfschütze eine entsprechende „Entfernungs-

skizze“ angefertigt hatte, die Tarnung der Stellungen perfekt waren, erfolgte das Gefechtsschießen, wobei das taktische Verhalten des Scharfschützen und seines Beobachters intensiv geübt wurde. Die zu bekämpfenden Ziele befanden sich ebenso getarnt bei Entfernungen zwischen 200 und 600 Meter im Gelände verteilt. Die Trefferaufnahme wurde durch den Einsatz von Spektiven und die entwickelten „Scharfschützengefechtsscheiben“ wesentlich vereinfacht. Die Schießleistungen waren dabei sehr gut, und jeder Scharfschütze konnte mit seinen erbrachten Leistungen sehr zufrieden sein.

Bergmarsch forderte Kondition

Den letzten Ausbildungstag bildete ein Bergmarsch, der seine konditionellen Tribute forderte. Bei schönem Wetter wurden die Scharfschützen nach taktischen Überlegungen über einige Kilometer im Gebirge verlegt, wobei ein Höhenunterschied von ca. 1.000 m überwunden werden mußte. Dabei entwickelte sich eine herzliche Kameradschaft zwischen deutschen und amerikanischen Kameraden.

Der Lohn der Anstrengung waren eine wunderschöne Fernsicht im Gebirge und ein abschließender Grillabend vor der Hütte „Lenzenkaser I“. Ausbildungsleiter OFw d. R. Schömer war mit den erbrachten Leistungen überaus zufrieden.

Künstler spenden ihre Bilder für Rumänien

Bad Reichenhall. Ab Mittwoch, 27. Juli bis Samstag, 30. Juli, jeweils von 15 bis 18 Uhr gibt es in der Galerie des Alten Feuerhauses eine ganz besondere Ausstellung zu sehen. Einheimische Künstler spendeten ihre Werke und wenn Bilder während des Ausstellungszeitraums verkauft werden können, so kommt der Erlös der Kinderabteilung des CFR Krankenhauses und dem Kloster der Englischen Fräulein in Bukarest zugute.

Donnerstag, 14. November 1991

AINRING
Die Golfplatzplaner
melden sich zu Wort



TEISENDORF
Peter Wallner neuer
Vorsitzender des Musikvereins

Nummer 243 / Jahrgang 37

FREILASSING
Verkehrsmisere: Ansätze,
aber keine Lösung

☎ (08654) 9326 Einzelpreis: 0,85 DM
Sa. 1,10 DM

BAD REICHENHALL
Auftragsvergaben: Stadtrat
will letztes Wort haben

Sie schießen besser als der Tell . . .

Scharfschützen des Reservistenverbandes auch aus Freilassing bei Ausbildung auf der Reiteralpe

FREILASSING (as) - Scharfschützen gehörten und gehören noch heute zu den mit am meisten gefürchteten und gehaßten Gegnern bei kriegerischen Handlungen aller Art. Sie lassen dem anvisierten Gegenüber in der Regel keine Chance. Zielfernrohr und eine besonders ruhige Hand garantieren den zumeist sicheren Tod oder zumindestens eine schwere Verwundung. Was nun die Scharfschützen einer eigenen Reservisten-Arbeitsgemeinschaft angeht, braucht gemäß politischem Auftrag der Bundeswehr niemand vor ihnen Angst zu haben. Sie betreiben das Scharfschießen mit besonderer Zielgenauigkeit eigentliche nur als Steckenpferd.



Scharfschützen auf der Reiteralpe, unser Bild zeigt einen Schützen und seinen Beobachter.
Foto: Freilassing Anzeiger

Auf der Reiteralpe führten die RAG-Scharfschützen der Reservisten-Kreisgruppe Oberbayern/Südost im Verteidigungskreis-Kommando 654 Traunstein wieder einmal eine Ausbildung durch, an der auch Reservisten aus dem Bereich Burghausen - Freilassing - Bad Reichenhall beteiligt waren. Der Gebirgstruppen-Übungsplatz bei Bad Reichenhall bot für die Lehrgangsteilnehmer des Scharfschützenlehrgangs 1991 beste Bedingungen. Trotz sinkender Temperaturen und einer Neuschneehöhe von 15 Zentimetern waren die angehenden Scharfschützen mit Eifer bei der umfassenden und interessanten Infanterie-Gefechtsausbildung dabei, die speziell auf sie zugeschnitten war.

Ein Ausbilder: „Der persönliche Einsatz

und die gute Vorbereitung eines jeden Scharfschützenanwärters und die gute Motivation aller bildeten den Garant für einen unvergeßlichen Ausbildungstag so recht nach Scharfschützenart. Schwerpunkt der Ausbildung waren das Tarnen und Täuschen, der Bau von Stellungen für Scharfschützen im Sommer und Winter unter Anwenden vielfältiger Tarnmöglichkeiten sowie eine Lehrvorführung über den Einsatz verschiedener Tarnanzüge im Gelände.“

**Bitte beachten Sie
den Rat der Bergwacht!**

Vorbildlicher NVA-Tarnanzug

Die Ausbilder stellten Tarnanzüge bereit der US-Army, der englischen Armee, des Bundesgrenzschutzes, der Bundeswehr und der ehemaligen Nationalen Volksarmee (NVA) der DDR; der Kampfanzug der Ostdeutschen schnitt im Vergleich mit am besten ab. Von weiter her kam auch ein Teilnehmer, der Feldwebel der Reserve Helmut Schulte aus Düren bei Aachen, dem Ausbildungsleiter Oberfeldwebel der Reserve Adelbert Schömer aus Rosenheim gesonderte Willkommensgrüße zukommen ließ. Der Gast aus dem Westen brachte Ausbildungssachen und Tarnmaterialien mit.

Ihre Heimatzeitung
seit 1840
Reichenhaller Tagblatt
Freilassinger Anzeiger



FA

Herrn
Adalbert Schömer
Küpferlingstr. 17

8200 Rosenheim

Scharfschützen übten auf der Reiteralpe

Gefechtsübung der Reservisten aus Südost-Oberbayern

BAD REICHENHALL. Zur Gefechtsübung für Scharfschützen aus dem Verteidigungsbezirkskommando (VBK) 65 - Oberbayern - trafen sich unter Leitung des Staboffiziers für Reservistenangelegenheiten, Oberstleutnant Peter Ott, die Scharfschützen aus Südost-Oberbayern heuer auf dem Gebirgstruppenübungsplatz „Reiteralpe“ bei Bad Reichenhall. Die Planung, Organisation und Durchführung dieser anspruchsvollen Gefechtsübung stand unter bewährter Leitung von Oberfeldwebel der Reserve Adelbert Schömer aus Rosenheim.

Über den Ausbildungsstand dieser Spezialgruppe informierte sich auch als Gast der renommierte Sachverständige für Lang- und Kurzwaffen, Scharfschützenwesen und Fachautor Siegfried Hübner.

Geschossen wurde mit der Standardwaffe, dem Gewehr G 3, mit Zielfernrohr. Zum Vergleichsschießen auf Entfernungen über 500 Meter standen zahlreiche Scharfschützenwaffen aus anderen Ländern zur Verfügung.

Mehrfach eingesetzt wurde auch die durch den Hauptgefreiten der Reserve Hans Hager entwickelte „Scharfschützen - Gefechts-scheibe“. Diese hat sich bereits mehrfach besonders bei der Trefferaufnahme auf sehr weite Entfernung bewährt. Für die Scharfschützen war es kein Problem, diese Scheibe bis auf Entfernungen von 800 Meter zu treffen.

Besonderes Augenmerk wurde auch auf die Tarnung am Körper- und in der Scharfschützenstellung gelegt.



Getarnter Scharfschütze bei der Gefechtsübung.

Reservisten: 18 neue Scharfschützen

Freiwilligkeit gefragt – Mustergültige Ausbildung gelobt

BAD REICHENHALL: Der Scharfschützen-Ausbildungslehrgang im Verteidigungskreiskommando 654 (VKK) endete für 18 Reservisten aus der Kreisgruppe Oberbayern Südost und drei amerikanische Kameraden erfolgreich mit der Zuerkennung des Ausbildungs- und Tätigkeitsausweises (ATN) „Scharfschütze“. Die Reservisten leisteten dabei in der freiwilligen Reservistenarbeit ca. 6444 Ausbildungsstunden.

Als Lehrgangsbeste qualifizierten sich die Reservisten Stabsunteroffizier der Reserve (Stuffz d.R.) Heinz Cecil vor Oberfeldwebel (OFw) d.R. Heinz Kästner und dem Stuffz d.R. Ludwig Blendl.

Die Aushändigung der ATN-Nachweise nahm erstmals im Auftrag des Regimentskommandeurs des Gebirgsflugabwehrregiments 8 (GebFlAbwRgt) der für die Reservisten zuständige Stabsoffizier Oberstleutnant

(OTL) Schaffer vor, nachdem die Scharfschützengruppe im Zuge der Heeresstruktur 5 zukünftig dem GebFlAbwRgt 8 in Traunstein unter OTL Ciesielski unterstellt sein wird.

Für ihre Leistungen als Ausbilder in der Scharfschützenausbildung wurden durch den Kommandeur des VKK 654 und GebFlAbwRgt 8 folgende Reservisten mit einer förmlichen Anerkennung ausgezeichnet: OFw d.R. Hans Gruber, Feldwebel (Fw) d.R. Peter Heinzl, Fw d.R. Wolfgang Gentner, Stuffz d.R. Robert Nagler, Hauptgefreiter d.R. Hans-Georg Hager und Obergefreiter d.R. Rudolf Plattner.

OTL Schaffer bedankte sich auch beim Ausbildungsleiter OFw d.R. Adelbert Schömer für seine in jeder Beziehung mustergültigen Führung und Leitung der Scharfschützengruppe.



Oberfeldwebel der Reserve Adelbert Schömer (Mitte) mit seinen Lehrgangsbesten Stabsunteroffizier d.R. Heinz Cecil (links), Oberfeldwebel d.R. Heinz Kästner (rechts) und Stabsunteroffizier d.R. Ludwig Blendl (kniend).



Ausbildungsleiter Adelbert Schömer (Mitte) bei der Auszeichnung der Lehrgangsbesten Hans-Georg Hager (links) und Hans Obermayer.

Neue Scharfschützen

Reservisten schlossen Lehrgang erfolgreich ab

Rosenheim/Traunstein (re) — Die Kreisgruppe Oberbayern/Südost des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr hat 23 frischgebackene neue Scharfschützen. Von ursprünglich 29 Teilnehmern bestanden sie jetzt erfolgreich die Abschlußprüfung eines Lehrganges, der im März letzten Jahres begonnen hatte.

Den begehrten Ausbildungs- und Tätigkeitsnachweis „Scharfschütze“ mit dem dazugehörigen Abzeichen verlieh Stabsfeldwebel Sebastian Scheidsach im Auftrage des Kommandeurs des Verteidigungskreiskommandos 654, Oberstleutnant Dieter Hetzner, an die angetretenen Scharfschützen.

Ausbildungsleiter Adelbert Schömer aus Rosenheim wies daraufhin, daß die Reservisten während der der Ausbildung zu-

sätzlich fast 5000 Stunden ihrer Freizeit geopfert hätten. Im Namen der Kreisgruppe bedankte sich Schömer bei den Oberstleutnants Hetzner und Wolfgang Pawliczek sowie Sebastian Scheidsach für die hervorragende Unterstützung und Zusammenarbeit mit dem Verteidigungskreiskommando.

Als Lehrgangsbeste qualifizierten sich Hans-Georg Hager von der Reservistenkameradschaft Inntal vor Hans Obermayer aus Palling. Der Lehrgangsalteste Wolfgang Menzel aus Burghausen erhielt aus der Hand des Ausbildungsleiters ein Buchgeschenk.

Um die Scharfschützenausbildung auch weiterhin interessant zu gestalten, wird es ab nächstes Jahr das neu geschaffene Leistungsabzeichen in den Stufen Gold, Silber und Bronze geben.

Oberst Feih zu Besuch bei Reservisten

Scharfschützen übten auf dem Standortübungsplatz Brannenburg

BRANNENBURG. Insgesamt 23 Reservisten aus den Teilstreitkräften Heer, Luftwaffe und Marine begannen heuer wieder einen Scharfschützenausbildungslehrgang unter Leitung von Oberfeldwebel der Reserve Adelbert Schömer. Der Ausbildungslehrgang dauert ein Jahr und wird fast ausschließlich an den Wochenenden durchgeführt.

So übte der Lehrgang auch auf dem Standortübungsplatz Brannenburg, wobei die Reservisten durch den Inspizienten für Reservistenangelegenheiten im Streitkräfteamt, Oberst Hans-Joachim Feih, dem Kommandeur des Verteidigungsbezirkskommandos (VBK) 65 Oberst Peter Zenner und dem Kommandeur des Verteidigungskreis-kommandos 654, Oberstleutnant Dieter Hetzner, inspiziert wurden. Ausbildungsleiter Schömer konnte Oberst Feih zahlreiche übende Reservisten melden.

An der Ausbildung beteiligten sich auch fünf Kameraden von der US-Army Station

Bad Aibling. Kürzlich konnte an Sergeant David Wilkinson als erstem ausländischem Soldaten im Verteidigungskreis-kommando 654 der begehrte Ausbildungs- und Tätigkeitsnachweis (ATN) „Scharfschütze“ aus-geliefert werden.

Während der Scharfschützengefechtsübung zeigte sich Oberst Feih überrascht vom Ein-fallsreichtum und der hervorragenden Moti-vation der Reservisten. Oberst Feih lobte besonders die Fachkompetenz des Stations-leiters, Oberfeldwebel der Reserve Hans Gruber. Die gezeigte Reservistenarbeit ver-anlaßte Oberst Feih, einige nützliche An-regeungen für das zukünftige Reservistenkon-zept der Bundeswehr mit nach Bonn zu nehmen.

Ein gemeinsamer Kameradschaftsabend rundete den erfolgreich verlaufenden Scharf-schützengefechtstag ab. OFw d. R. Schömer bedankte sich auch beim Feldwebel für Reservistenangelegenheiten im VVK 654, Stabsfeldwebel Dieter Brunnauer, für die gute Zusammenarbeit mit seiner Dienststelle.



Oberfeldwebel der Reserve Adelbert Schömer wies Oberst Hans-Joachim Feih (Mitte) in den Ausbildungsablauf ein; links im Bild Oberfeldwebel der Reserve Hans Gruber.

Luftlande- und Lufttransportschule
- Schulstab S 3 -
Az 32 - 21 - 00

8925 ALTENSTADT, 27.10.1992 g
Burglachbergstraße 30 / Fp 74
Fspr (0 88 61) 30 61, App 2 13
BwFernwahl 6255
Telefax: 08861/93 627

Herrn
Oberfeldwebel d.R. Adelbert Schömer
Kupferlingstr. 17

8200 Rosenheim

Sehr geehrter Herr Schömer,

ich danke Ihnen herzlich für Ihre hervorragenden Unterlagen der Durchführung von Scharfschützenausbildungen für Reservisten, die ich auf dem Umweg über den Führer der MobVorbereitungsgruppe 871 an LL/LTS, Herrn Hauptfeldwebel Albrecht, erhalten habe. Ich schließe mich der Beurteilung des Hauptfeldwebel Albrecht im vollen Umfang an und beglückwünsche Sie zu dieser sorgfältigen und in jeder Beziehung mustergültigen Arbeit.

Mehr als der formale Rahmen interessiert mich jedoch die praktische Durchführung und die von Ihnen gemachten Erfahrungen. Nachdem die Entfernung Rosenheim - Altenstadt nicht übermäßig groß ist, schlage ich Ihnen vor, daß wir uns entweder bei Ihnen oder hier an der Schule treffen, damit Sie mir über Ihre praktischen Erfahrungen dieser Ausbildung berichten können.

...

Ich bin sehr daran interessiert, dies noch in diesem Jahr stattfinden zu lassen und schlage von daher vor, daß Sie mit Blick auf Ihren Terminkalender mir 2 - 3 Ihnen mögliche Durchführungsdaten benennen und mich telefonisch 08861/3061, App 213 oder 203 anrufen, damit Einzelheiten besprochen werden.

Indem ich Ihnen nochmals für Ihre gute Arbeit danke und mich auf eine erste Begegnung freue, bin ich

mit kameradschaftlichen Grüßen

*lbr
Altenhöner*

Altenhöner
Oberstleutnant